

ALLIANZ KONZERN

Alternative Leistungs- kennzahlen 2022

ALTERNATIVE LEISTUNGSKENNZAHLEN

Der Allianz Konzern verwendet in seiner gesamten Finanzberichterstattung Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APMs) zusätzlich zu den Zahlen, die gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zum Einsatz kommen. Wir sind der Ansicht, dass diese Kennzahlen nützliche Informationen für Investoren liefern und das Verständnis unseres Ergebnisses verbessern. Diese Finanzkennzahlen sollen Leistung, Wachstum, Gewinnerzielung und Kapital-effizienz erfassen.

Sie sind als Ergänzung, nicht als Ersatz für die gemäß IFRS ermittelten Zahlen zu verstehen.

Der Allianz Konzern verwendet die folgenden wesentlichen Alternativen Leistungskennzahlen:

- Gesamter Umsatz
- Internes Wachstum
- Operatives Ergebnis
- Eigenkapitalrendite
- Combined Ratio
- Neugeschäftsmarge
- Cost-Income Ratio
- Gesamtes verwaltetes Vermögen

Investoren sollten berücksichtigen, dass ähnlich bezeichnete APMs, die von anderen Unternehmen veröffentlicht werden, möglicherweise anders berechnet sind. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit von APMs über Unternehmensgrenzen hinweg unter Umständen begrenzt.

In Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) werden nachstehend die folgenden Informationen in Bezug auf die oben genannten Alternativen Leistungskennzahlen gegeben:

- Teil 1:
Definition der APM, ihre Verwendung und die Grenzen der Verwendbarkeit.
- Teil 2:
Überleitung der APM auf den in den Abschlüssen genannten unmittelbar überleitbaren Posten bzw. auf das Zwischen- oder Gesamtergebnis.

Die jüngsten Finanzveröffentlichungen des Allianz Konzerns sind jederzeit online verfügbar auf der **Allianz Website**.

Definitionen, Verwendung und Grenzen der Verwendbarkeit

Gesamter Umsatz

Definition und Verwendung

Der gesamte Umsatz ist die „Bruttoumsatzzahl“, von der Kosten und Aufwendungen abgezogen werden, um das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) zu ermitteln. Entsprechend unseren Geschäftsbereichen beinhaltet der gesamte Umsatz des Allianz Konzerns die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge in Schaden-Unfall, die gesamten Beitragseinnahmen in Leben/Kranken, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

$$\begin{aligned} \text{Gesamter Umsatz}_{\text{AZ Konzern}} &= \text{Gesamter Umsatz}^1_{\text{Schaden-Unfall}} \\ &+ \text{gesamte Beitragseinnahmen}_{\text{Leben/Kranken}} \\ &+ \text{operative Erträge}_{\text{Asset Management}} \\ &+ \text{gesamter Umsatz}_{\text{Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft)}} \end{aligned}$$

1_Umfasst die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge.

Wir betrachten den gesamten Umsatz als einen Key Performance Indikator und sind der Ansicht, dass er als wichtige Finanzkennziffer für unser externes Publikum sinnvoll und aussagekräftig ist, da die Leistung und das Wachstum des Allianz Konzerns innerhalb eines bestimmten Zeitraums wiedergegeben wird.

Grenzen der Verwendbarkeit

Der gesamte Umsatz gibt keine Auskunft über die Profitabilität des Allianz Konzerns. Daher ist er stets in Verbindung mit zum Beispiel dem operativen Ergebnis oder Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) zu betrachten.

Darüber hinaus unterliegt der gesamte Umsatz Schwankungen, die nicht von der Leistung des Allianz Konzerns abhängen. Diese Schwankungen sind Folgen von Preisänderungen, Wechselkurseffekten sowie Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen. Demzufolge weisen wir zusätzlich zum nominalen Umsatzwachstums auch das interne Wachstum aus, das einige dieser Effekte bereinigt.

Internes Wachstum

Definition und Verwendung

Der Allianz Konzern weist zusätzlich zur Angabe des nominalen Umsatzwachstums die prozentuale Veränderung des gesamten Umsatzes mit einer Bereinigung um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte aus. Die bereinigte prozentuale Änderung wird als internes Wachstum bezeichnet.

Der Konzernabschluss des Allianz Konzerns wird in Euro erstellt. Da jedoch ein erheblicher Anteil unseres gesamten Umsatzes aus Ländern außerhalb der Eurozone stammt, ist die Vergleichbarkeit verschiedener Perioden gegebenenfalls durch Wechselkursschwankungen beeinträchtigt. Die Vergleichbarkeit unseres gesamten Umsatzes

wird ferner beeinflusst durch Akquisitionen, Unternehmensverkäufe sowie Umgliederungen (bzw. Konsolidierungseffekte).

Wir sind der Auffassung, dass das interne Wachstum eine aussagekräftige Analyse der Umsatzentwicklung ermöglicht, da es die Daten von einer Periode zur anderen vergleichbar macht und zum besseren Verständnis der zugrundeliegenden betrieblichen Entwicklung beiträgt.

Die Geschäftsleitung stützt sich daher bei der Steuerung unserer Geschäftsaktivitäten auch auf das interne Wachstum.

Das interne Wachstum des gesamten Umsatzes berechnet sich aus dem um die Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen bereinigten nominalen Wachstum des gesamten Umsatzes. Wechselkurseffekte (FX-Effekte) werden berechnet als

$$\text{FX-Effekte} = \frac{\text{gesamter Umsatz zum CY Wechselkurs} - \text{gesamter Umsatz zum PY Wechselkurs}}{\text{PY gesamter Umsatz zum PY Wechselkurs}}$$

CY = current year period (laufende Periode)

PY = prior year period (Vorjahresperiode)

Die Effekte aus Akquisitionen werden als prozentuale Änderung des gesamten Umsatzes ermittelt, die dem erworbenen Geschäft zugewiesen werden kann, während die Effekte aus Unternehmensverkäufen als prozentuale Änderung des gesamten Umsatzes errechnet wird, wobei angenommen wird, dass das veräußerte Geschäft in der vorherigen Periode nicht Teil des Allianz Konzerns war.

Grenzen der Verwendbarkeit

Internes Wachstum wird nicht um weitere Effekte, wie zum Beispiel Preisänderungen, bereinigt.

Operatives Ergebnis

Definition und Verwendung

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist.

Der Allianz Konzern erachtet diese Kennziffer als für Anleger nützlich und aussagekräftig, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit hinweg verbessert.

Das operative Ergebnis ist einer der Entscheidungsparameter, auf den sich die Geschäftsleitung des Allianz Konzerns stützt.

Zum 1. Januar 2021 hat der Allianz Konzern die Definition des operativen Ergebnisses ergänzt, indem einkommensteuerbezogene Erträge und Aufwendungen aus Nebenleistungen sowie Einmaleffekte aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen mit Veräußerungscharakter ausgeschlossen wurden. Diese reflektieren nicht die nachhaltige Leistungsfähigkeit des Allianz Konzerns. Daher ist der Allianz Konzern davon überzeugt, dass die ergänzte Definition des operativen Ergebnisses für Investoren relevantere Informationen bietet. Darüber hinaus hat der Allianz Konzern in diesem Jahr erstmals materielle Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten erfasst und – in Anwendung der allgemeinen Definition des operativen Ergebnisses – spezifiziert, dass derartige Aufwendungen außerhalb des operativen Ergebnisses zu zeigen sind,

da diese nicht mit der nachhaltigen Leistungsfähigkeit des Allianz Konzerns zusammenhängen.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto),
- realisierte Gewinne/Verluste (netto),
- Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto),
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung,
- spezifische Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto), bestehend aus akquisitionsbedingten Aufwendungen (aus Unternehmenszusammenschlüssen), einkommensteuerbezogenen Erträgen/Aufwendungen aus Nebenleistungen, Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Einmaleffekten aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen mit Veräußerungscharakter,
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte,
- Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen,
- Gewinne (Verluste) aus wesentlichen Tochtergesellschaften, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden. Von dieser Regel gibt es wiederum eine Ausnahme bezüglich der Beteiligung der Versicherungsnehmer an außerordentlichen Steuererträgen und -aufwendungen. Da gemäß IFRS alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern zu berichten sind, selbst wenn diese mit den Versicherungsnehmern geteilt werden, werden die dazu korrespondierenden Aufwendungen für Beitragsrückerstattung als nichtoperative Position gezeigt.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Grenzen der Verwendbarkeit

Das operative Ergebnis unterliegt Schwankungen, die nicht von der Leistung des Allianz Konzerns abhängen, wie z.B. Wechselkurseffekte oder Akquisitionen, Unternehmensverkäufe und Umgliederungen zwischen berichtspflichtigen Segmenten.

Eigenkapitalrendite (Return on Equity, RoE)

Definition und Verwendung

Die Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns stellt den Quotienten aus dem auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und dem durchschnittlichen Eigenkapital, zu Beginn und zum Ende der Periode, dar. Der auf die Anteilseigner entfallende Perioden- bzw. Jahresüberschuss (bzw. -fehlbetrag) wird um saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit, die im Eigenkapital ausgewiesen sind, bereinigt. Vom durchschnittlichen Eigenkapital werden nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit, die im Eigenkapital ausgewiesen sind, und nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, abgezogen.

$$\text{RoE}_{\text{AZ Konzern}} = \frac{\text{Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)}^1}{(\text{Eigenkapital}^2 \text{ zu Beginn der Periode} + \text{Eigenkapital}^2 \text{ zum Ende der Periode})/2}$$

1_Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) bereinigt um saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit, die im Eigenkapital ausgewiesen sind.

2_Eigenkapital abzüglich nachrangiger Anleihen ohne Endfälligkeit, die im Eigenkapital ausgewiesen sind, und abzüglich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting.

Der Allianz Konzern verwendet die Eigenkapitalrendite (RoE) auch als Leistungskennzahl im Geschäftsbereich Leben/Kranken. Hier steht der RoE für den Quotienten aus dem Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und dem durchschnittlichen Eigenkapital abzüglich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, zu Beginn und zum Ende der Periode.

$$\text{RoE}_{\text{LH Segment}} = \frac{\text{Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)}}{(\text{Eigenkapital}^1 \text{ zu Beginn der Periode} + \text{Eigenkapital}^1 \text{ zum Ende der Periode})/2}$$

1_Eigenkapital abzüglich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting.

Der Allianz Konzern verwendet die Eigenkapitalrendite als einen Leistungsindikator. Sie verbindet die Aspekte Geschäftsprofitabilität und Kapitaleffizienz. Daher stützt sich die Geschäftsleitung bei der Steuerung unseres Geschäfts ebenfalls auf die Eigenkapitalrendite.

Grenzen der Verwendbarkeit

Die Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns sowie des Geschäftsbereichs Leben/Kranken beinhaltet Positionen, die keinen Hinweis auf die Performance der Geschäftsführung zulassen.

Der Leistungsindikator Eigenkapitalrendite ist ferner von Natur aus dadurch begrenzt, dass er eine Quote darstellt und somit keine Informationen hinsichtlich der absoluten Höhe des Periodenüberschusses (-fehlbetrages) bzw. Jahresüberschusses (-fehlbetrages) oder des Eigenkapitals abzüglich nachrangiger Anleihen ohne Endfälligkeit, die im Eigenkapital ausgewiesen sind, und abzüglich nicht realisierter Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, zulässt.

Combined Ratio (CR)

Definition und Verwendung

Der Allianz Konzern verwendet die Combined Ratio als Kennzahl für die versicherungstechnische Profitabilität im Geschäftsbereich Schaden-Unfall. Die Combined Ratio steht für das Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

$$\text{CR}_{\text{PC Segment}} = \frac{\text{Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)}^1 + \text{Schadenaufwendungen (netto)}^1}{\text{Verdiente Beiträge (netto)}^1}$$

1_In der Versicherungsterminologie bedeutet „netto“ nach Abzug der Rückversicherung.

Die Combined Ratio wird typischerweise als Prozentsatz ausgedrückt. Eine Quote unter 100% bedeutet, dass das versicherungstechnische Ergebnis profitabel ist; eine Quote über 100% weist hingegen auf ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis hin.

Die Combined Ratio kann noch weiter nach Schaden- und Kostenquote untergliedert werden. Die Schadenquote steht für das Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto), und drückt damit den Prozentsatz der verdienten Beiträge (netto) aus, der für die Regulierung der Schäden verwendet wird.

$$\text{Schadenquote}_{\text{PC Segment}} = \frac{\text{Schadenaufwendungen (netto)}}{\text{Verdiente Beiträge (netto)}}$$

Die Kostenquote steht für das Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto). Sie drückt den Prozentsatz an verdienten Beiträgen (netto) aus, die für die Deckung der versicherungstechnischen Aufwendungen bei der Akquisition von Neu- oder Verlängerungsgeschäft und für Verwaltungsaufwendungen anfallen.

$$\text{Kostenquote}_{\text{PC Segment}} = \frac{\text{Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)}}{\text{Verdiente Beiträge (netto)}}$$

Grenzen der Verwendbarkeit

Die Combined Ratio wird zur Ermittlung der versicherungstechnischen Profitabilität herangezogen, sie erfasst jedoch nicht die Profitabilität des Investmentergebnisses oder des nichtoperativen Ergebnisses. Selbst im Falle einer Combined Ratio von über 100% können das operative Ergebnis und/oder der Periodenüberschuss bzw. Jahresüberschuss aufgrund positiver Erträge aus Kapitalanlagen und/oder eines entsprechenden nichtoperativen Ergebnisses positiv ausfallen.

Darüber hinaus ist der Nutzen der Combined Ratio naturgemäß durch die Tatsache beschränkt, dass es sich dabei um eine Quote handelt, die nichts über die absolute Höhe des versicherungstechnischen Ergebnisses aussagt.

Neugeschäftsmarge (New Business Margin, NBM)

Definition und Verwendung

Die Neugeschäftsmarge ist ein gängiger Leistungsindikator zur Bewertung der Profitabilität des Neugeschäfts in unserem Geschäftsbereich Leben/Kranken. Die Neugeschäftsmarge (New Business Margin, NBM) stellt das Verhältnis von Neugeschäftswert (Value of New Business, VNB) zu Barwert der Neugeschäftsprämien (Present Value of New Business Premiums, PVNBP) dar. Alle drei Größen werden, soweit

nicht anders ausgewiesen, nach Abzug von auf andere Gesellschafter entfallenden Anteilen dargestellt.

$$\text{NBM}_{\text{LH Segment}} = \frac{\text{Neugeschäftswert}}{\text{Barwert der Neugeschäftsprämien}}$$

Der Neugeschäftswert bezeichnet den zusätzlichen Wert für Anteilseigner, welcher durch den Abschluss von Neugeschäft im betrachteten Zeitraum generiert wird. Er wird definiert als Barwert künftiger Gewinne (Present Value of Future Profits, PVFP) mit Kostenüber- und Kostenunterschreitungen, abzüglich Zeitwert der finanziellen Optionen und Garantien (Options and Guarantees, O & G), und abzüglich Risikomarge (Risk Margin, RM), alle bestimmt zum Stichtag des Abschlusses. Der Neugeschäftswert per Vertragsabschluss wird mit Annahmen zum Quartalsanfang ermittelt. Im Falle der USA wird die Bewertung anhand von aktualisierten Annahmen häufiger durchgeführt (vierzehntägig).

Der Barwert der Neugeschäftsprämien umfasst den Barwert der prognostizierten neuen laufenden Prämien, abgezinst mit risikofreien Zinssätzen, sowie zuzüglich der Gesamtsumme der erhaltenen Einmalprämien.

Neugeschäftswert sowie Barwert der Neugeschäftsprämien werden mithilfe einer versicherungsmathematischen Plattform ermittelt. In der versicherungsmathematischen Plattform werden Versicherungsverträge deterministisch unter Verwendung von bestmöglichen Schätzungen für Stornierung, Sterblichkeit, Erwerbsunfähigkeit und Kosten bis zur Fälligkeit projiziert. Verträge werden höchstens für eine Dauer von 60 Jahren hochgerechnet. Die Beiträge verstehen sich vor Rückversicherung. Um eine valide und aussagekräftige Neugeschäftsmarge zu erhalten, muss die Berechnung von Neugeschäftswert und Barwert der Neugeschäftsprämien auf denselben Annahmen beruhen.

Grenzen der Verwendbarkeit

Beschränkungen gehen auf die bestmöglichen Schätzungen zurück, einschließlich der risikofreien Zinssätze, sowie der langen Projektion von bis zu 60 Jahren. Die bestmöglichen Schätzungen sind aus historischen Daten abgeleitet. Das bedeutet, dass ein geändertes Verhalten der Kunden in der Zukunft zu Abweichungen führen kann. Dasselbe gilt für den risikofreien Zinssatz, der sich auf aktuelle Marktdaten stützt. Ferner lohnt es sich über die lange Projektionszeit zu diskutieren, da zum Beispiel regulatorische Änderungen oder neue Währungen nicht in die Projektion mit einbezogen werden.

Cost-Income Ratio (CIR)

Definition und Verwendung

Der Allianz Konzern verwendet die Cost-Income Ratio als Leistungsindikator im Geschäftsbereich Asset Management. Die CIR setzt die operativen Aufwendungen in einem bestimmten Zeitraum ins Verhältnis zu den operativen Erträgen dieses Zeitraums.

$$\text{CIR}_{\text{AM Segment}} = \frac{\text{Operative Aufwendungen}^1}{\text{Operative Erträge}^2}$$

¹ Operative Aufwendungen bestehen aus Verwaltungsaufwendungen ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen.

² Operative Erträge sind die Summe aus Provisionsüberschuss, Zinsüberschuss, Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) und sonstigen Erträgen. Der Begriff „netto“ bedeutet, dass die entsprechenden Aufwendungen von den Erträgen bereits abgezogen wurden.

Der Allianz Konzern verwendet die CIR, um die Effizienz ihrer Tätigkeiten im Geschäftsbereich Asset Management zu ermitteln. Änderungen der Quote sind Indikator einer geänderten Effizienz.

Grenzen der Verwendbarkeit

Die CIR eines bestimmten Zeitraums kann durch Sonder-, Einmal- oder Wechselkurseffekte auf der Ertrags- und/oder Aufwandsseite beeinflusst werden, die zu einer Veränderung der CIR führen, ohne dass sich eine langfristige Auswirkung auf die Effizienz des Geschäftes ergibt.

Darüber hinaus ist der Nutzen der Cost-Income Ratio naturgemäß durch die Tatsache beschränkt, dass es sich um eine Quote handelt, die nichts über die absolute Höhe der operativen Erträge und Aufwendungen aussagt.

Gesamtes verwaltetes Vermögen (Total Assets under Management, Total AuM)

Definition und Verwendung

Das gesamte verwaltete Vermögen umfasst das zum aktuellen Marktwert bewertete Vermögen oder Wertpapierportfolio, für die die Allianz Asset-Management-Unternehmen gegenüber Kunden die Verantwortung für diskretionäre Anlageverwaltungsentscheidungen und das Portfolio-Management übernehmen. Dieser Verantwortung können die Allianz Asset-Management-Unternehmen entweder selbst oder durch Auslagerung an Dritte nachkommen. Ausgeschlossen hiervon sind Vermögen, für die die Allianz Asset-Management-Unternehmen hauptsächlich administrative Leistungen erbringen. Das Vermögen wird sowohl für Dritte als auch im Namen des Allianz Konzerns verwaltet.

Zum 1. Juli 2022 hat der Allianz Konzern seine Definition für das verwaltete Vermögen angepasst. In der Definition wird nunmehr auf die Verantwortung für das Portfolio Management von Allianz Asset Management Einheiten gegenüber Kunden Bezug genommen. Als Konsequenz hieraus werden Portfolien, für die Allianz Asset Management Gesellschaften andere Vermögensverwalter mit dem operativen Portfolio Management beauftragt haben, in die Definition des verwalteten Vermögens eingeschlossen. Das Master KVG Geschäft ist von dieser Änderung explizit ausgenommen. Die Definition trägt dem wesentlichen Zweck der Berichterstattung für das verwaltete Vermögen als einem zentralen Treiber der Umsatzentwicklung Rechnung. Die Teile des verwalteten Vermögens, für die Allianz Asset Management Gesellschaften einen externen Vermögensverwalter mit dem operativen Portfolio Management beauftragt haben, stellen einen wesentlichen Teil der in einer bestimmten Periode generierten Umsatzerlöse dar. Ein Ausschluss dieser Portfolien würde die Gebührenmarge sowie andere Leistungskennzahlen verzerren, die auf dem Volumen des verwalteten Vermögens basieren. Der Allianz Konzern ist deshalb überzeugt, dass die angepasste Definition für das verwaltete Vermögen eine relevantere und aussagekräftigere Information für Investoren darstellt.

Das gesamte verwaltete Vermögen ist ein Leistungsindikator innerhalb des Allianz Konzerns und Grundlage des Erfolgs unserer Asset-Management-Aktivitäten verglichen mit früheren Perioden bzw. anderen Unternehmen.

Veränderungen des gesamten verwalteten Vermögens entstehen durch Nettomittelflüsse, Kursveränderungen und Sonstiges, Konsolidierungs-/Entkonsolidierungseffekte sowie Wechselkurseffekte.

Nettomittelflüsse stehen für die Summe aus Neukundengeldern, zusätzlichen Anlagen von Bestandskunden - inklusive der Wiederanlage von Dividendenausschüttungen - Abflüsse von Kundengeldern sowie Ausschüttungen von Zinsen und Dividenden, die nicht wieder angelegt werden.

Kursveränderungen und Sonstiges umfassen die laufenden Erträge und die Marktpreisänderungen der Vermögensgegenstände. Zudem beinhalten sie Ausschüttungen an die Anleger der offenen Publikumsfonds und geschlossenen Fonds.

Die Nettomittelflüsse sowie Kursveränderungen und Sonstiges sind ausschlaggebend für das echte Wachstum des gesamten verwalteten Vermögens.

Grenzen der Verwendbarkeit

Das berichtete gesamte verwaltete Vermögen unterliegt Schwankungen, die nicht vom Erfolg unserer Asset-Management-Aktivitäten abhängen. Diese Schwankungen sind Folgen von Wechselkurseffekten sowie Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen.

Überleitungen

Gesamter Umsatz

Der gesamte Umsatz umfasst die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge in Schaden-Unfall, die gesamten Beitragseinnahmen in Leben/Kranken, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Mio €

	2022	2021
SCHADEN-UNFALL		
Gesamter Umsatz	70 018	62 272
bestehend aus:		
Bruttobeiträgen	67 716	60 273
Provisions- und Dienstleistungserträgen	2 302	1 998
LEBEN/KRANKEN		
Gesamte Beitragseinnahmen	75 124	78 348
ASSET MANAGEMENT		
Operative Erträge	8 234	8 396
bestehend aus:		
Provisionsüberschuss	8 211	8 403
Zinsüberschuss und ähnlichen Erträgen	9	-12
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-2	2
Sonstigen Erträgen	16	3
CORPORATE UND SONSTIGES		
davon: Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	306	289
bestehend aus:		
Zinserträgen und ähnlichen Erträgen	106	60
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) ¹	3	2
Provisions- und Dienstleistungserträgen	650	666
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-29	-23
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-425	-423
Konsolidierungseffekten (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	-	6
KONSOLIDIERUNG	-1 011	-794
Gesamter Umsatz Allianz Konzern	152 671	148 511

1_ Beinhaltet Erträge aus Handelsgeschäften.

Überleitung der gesamten Beitragseinnahmen in Leben/Kranken auf die verdienten Beiträge (netto)

Mio €

	2022	2021
Gesamte Beitragseinnahmen	75 124	78 348
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 209	-31 768
Veränderung der Beitragsüberträge (netto) ¹	-515	-416
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-48 367	-21 563
Verdiente Beiträge (netto)¹	25 033	24 602

1_ In der Versicherungsterminologie bedeutet "netto" nach Abzug der Rückversicherung.

Internes Wachstum

Die IFRS-Finanzkennziffer, die am ehesten mit dem internen Wachstum vergleichbar ist, ist das nominale Umsatzwachstum.

Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf die entsprechenden internen Raten

%	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
2022				
Schaden-Unfall	9,5	1,3	1,6	12,4
Leben/Kranken	-6,8	0,7	2,0	-4,1
Asset Management	-9,1	-1,5	8,5	-1,9
Corporate und Sonstiges	5,6	-	-	5,6
Allianz Konzern	-0,2	0,8	2,2	2,8
2021				
Schaden-Unfall	4,1	1,5	-0,8	4,8
Leben/Kranken	6,8	0,1	-1,0	5,8
Asset Management	15,9	1,5	-3,1	14,3
Corporate und Sonstiges	18,0	-	-	18,0
Allianz Konzern	6,1	0,7	-1,1	5,7

Operatives Ergebnis

Überleitung vom operativen Ergebnis auf den Jahresüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

Mio €

	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
2022						
Operatives Ergebnis	6 189	5 282	3 199	-512	5	14 164
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis						
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ¹	-242	-46	-1	-89	-	-378
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto) ¹	287	131	450	332	-2	1 199
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) ¹	-1 009	-173	-5	-283	-	-1 470
Zwischensumme	-964	-88	444	-40	-1	-649
Nichtoperative Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ¹	-	-167	-	-	-	-167
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-561	-	-561
Nichtoperative Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ²	-25	-9	-1 858	-30	-	-1 923
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-221	-83	-17	-15	3	-333
Nichtoperative Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen	-525	-91	-189	-77	-	-882
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Nichtoperative Positionen	-1 735	-438	-1 621	-723	2	-4 515
Ergebnis vor Ertragsteuern	4 454	4 844	1 578	-1 235	8	9 649
Ertragsteuern	-1 220	-1 078	-643	474	-	-2 467
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	3 234	3 766	935	-762	8	7 182
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	107	147	180	10	-1	444
auf Anteilseigner entfallend	3 127	3 619	755	-772	9	6 738
2021						
Operatives Ergebnis	5 710	5 011	3 489	-772	-38	13 400
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis						
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ¹	-103	233	6	-15	2	122
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto) ¹	725	644	95	350	16	1 829
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) ¹	-174	-54	-	-92	-	-320
Zwischensumme	448	822	100	243	18	1 631
Nichtoperative Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ¹	-	50	-	-	-	50
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-616	-	-616
Nichtoperative Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ²	-83	-264	-3 701	24	-	-4 024
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-213	-40	-15	-19	-	-287
Nichtoperative Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen	-424	-66	-48	-89	-	-626
Umgliederungen	-	-9	-	-	-	-9
Nichtoperative Positionen	-272	493	-3 663	-457	18	-3 880
Ergebnis vor Ertragsteuern	5 438	5 504	-174	-1 228	-20	9 520
Ertragsteuern	-1 325	-1 334	-17	264	-3	-2 415
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	4 113	4 170	-191	-964	-23	7 105
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	113	206	159	16	-	495
auf Anteilseigner entfallend	4 000	3 964	-350	-981	-23	6 610

1_Im Kapitalanlagebereich wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen bereits abgezogen wurden.

2_Enthalten, soweit anwendbar, akquisitionsbedingte Aufwendungen, einkommensteuerbezogene Erträge/Aufwendungen aus Nebenleistungen, Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Einmaleffekte aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen mit Veräußerungscharakter.

Eigenkapitalrendite (Return on Equity, RoE)

Die Eigenkapitalrendite stellt den Quotienten aus dem auf die Anteilseigner entfallenden Perioden- bzw. Jahresüberschusses (-fehlbetrag) und dem durchschnittlichen Eigenkapital, zu Beginn und zum Ende der Periode, dar.

$$\text{RoE}_{\text{AZ Konzern}} = \frac{\text{Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)}^1}{(\text{Eigenkapital}^2 \text{ zu Beginn der Periode} + \text{Eigenkapital}^2 \text{ zum Ende der Periode})/2}$$

1_Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) bereinigt um saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit, die im Eigenkapital ausgewiesen sind.

2_Eigenkapital abzüglich nachrangiger Anleihen ohne Endfälligkeit, die im Eigenkapital ausgewiesen sind, und abzüglich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting.

Überleitung der Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns

Mio €

	2022	2021
Auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss	6 619	6 560
Eigenkapital zu Beginn der Periode	75 253	78 563
Eigenkapital zum Ende der Periode	46 631	75 253
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, zu Beginn der Periode	11 285	19 257
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, zum Ende der Periode	-18 345	11 285
Eigenkapitalrendite (abzüglich nachrangiger Anleihen ohne Endfälligkeit, die im Eigenkapital ausgewiesen sind, und abzüglich nicht realisierter Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting) in %	10,3	10,6

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken, stellt die Eigenkapitalrendite den Quotienten aus Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und dem durchschnittlichem Eigenkapital zu Beginn und zum Ende der Periode dar.

$$\text{RoE}_{\text{LH Segment}} = \frac{\text{Periodenüberschuss (-fehlbetrag) bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)}}{(\text{Eigenkapital}^1 \text{ zu Beginn der Periode} + \text{Eigenkapital}^1 \text{ zum Ende der Periode})/2}$$

1_Eigenkapital abzüglich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting.

Überleitung der Eigenkapitalrendite des Segments Leben/Kranken

Mio €

	2022	2021
Jahresüberschuss	3 766	4 170
Eigenkapital zu Beginn der Periode	43 872	44 036
Eigenkapital zum Ende der Periode	20 923	43 872
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, zu Beginn der Periode	8 865	14 729
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, zum Ende der Periode	-11 233	8 865
Eigenkapitalrendite (abzüglich nicht realisierter Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting) in %	11,2	13,0

Combined Ratio (CR)

Die Combined Ratio steht für das Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

$$\text{CR}_{\text{PC Segment}} = \frac{\text{Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)}^1 + \text{Schadenaufwendungen (netto)}^1}{\text{Verdiente Beiträge (netto)}^1}$$

1_In der Versicherungsterminologie bedeutet „netto“ nach Abzug der Rückversicherung.

Überleitung der Combined Ratio

Mio €

	2022	2021
Schadenaufwendungen (netto)	-39 731	-35 565
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-15 761	-14 186
Verdiente Beiträge (netto)	58 878	53 054
Combined Ratio in %	94,2	93,8
Schadenquote in %	67,5	67,0
Kostenquote in %	26,8	26,7

Neugeschäftsmarge (New Business Margin, NBM)

Es gibt keine vergleichbare IFRS-Finanzkennziffer. Daher ist keine Überleitung möglich. Allerdings ist die Neugeschäftsmarge mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vereinbar, die wir in unserem gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss verwenden.

Cost-Income Ratio (CIR)

Die Cost-Income Ratio setzt die operativen Aufwendungen in einem bestimmten Zeitraum ins Verhältnis zu den operativen Erträgen dieses Zeitraums.

$$\text{CIR}_{\text{AM Segment}} = \frac{\text{Operative Aufwendungen}^1}{\text{Operative Erträge}^2}$$

1_Operative Aufwendungen bestehen aus Verwaltungsaufwendungen ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen.

2_Operative Erträge sind die Summe aus Provisionsüberschuss, Zinsüberschuss, Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) und sonstigen Erträgen. Der Begriff „netto“ bedeutet, dass die entsprechenden Aufwendungen von den Erträgen bereits abgezogen wurden.

Überleitung der Cost-Income Ratio

Mio €

	2022	2021
Operative Aufwendungen	-5 035	-4 906
Operative Erträge	8 234	8 396
Cost-Income Ratio in %	61,2	58,4

Gesamtes verwaltetes Vermögen (Total Assets under Management, Total AuM)

Es gibt keine vergleichbare IFRS-Finanzkennziffer. Daher ist keine Überleitung möglich. Allerdings ist das gesamte verwaltete Vermögen mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vereinbar, die wir in unserem gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss verwenden.

In die Zukunft gerichtete APMs

Ein APM kann unter Umständen nicht übergeleitet werden, weil es nicht aus den Abschlüssen abgeleitet wird, zum Beispiel Gewinnschätzungen, Zukunftsvorhersagen oder Gewinnprognosen. Allerdings sind alle in die Zukunft gerichteten APMs mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vereinbar, die wir in unserem gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss verwenden.